

nicht autorisiert - nicht zitierfähig**Möller (AfD):**

Sehr geehrter Herr Vizepräsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrte Kollegen! Liebe Brandenburger! Sie erinnern sich: Wir haben das Projekt Stadtpolizei schon mehrfach hier im Landtag aufgegriffen. Das Thema: Zusätzliche Polizisten können wir uns nicht kaufen, aber wir können die vorhandenen Kräfte besser nutzen. Sie haben unsere Vorschläge immer wieder abgelehnt, ohne es besser zu machen. Die Sollstärke von 8 500 Polizeivollzugsbeamten im Sinne Ihres Koalitionsvertrags haben Sie nicht realisiert; Sie haben es nach viereinhalb Jahren einkassiert.

Herr Schieske und ich forderten im Juni-Plenum die Stadtpolizei für Cottbus und für Frankfurt (Oder). Leider kamen von Ihnen Absagen. Ich habe mir die Aussagen der Juni-Sitzung in den stenografischen Protokollen angesehen. Laut Innenminister ist die Kriminalität angeblich stark gesunken; daher sei eine Stadtpolizei gar nicht mehr notwendig. Fakt ist aber, dass die „Märkische Oderzeitung“ am 11. Dezember schrieb, dass die Kriminalität stark gestiegen sei. Insbesondere bei Haus- und Wohnungseinbrüchen sind Steigerungen von mehr als 34 % zu verzeichnen. Gerade hier wird das Sicherheitsgefühl der Bürger zerstört.

(Beifall des Abgeordneten Münschke [AfD]- Frau Kotré [AfD]: Ja, das ist viel!)

Die „Märkische Oderzeitung“ orakelt schon über ein Bundesland der Diebe und führt das auf die Unterbesetzung bei der Polizei zurück.

Sie verschleißen die Polizei und haben keine Lösung parat. Ihr Argument, dass wir einmal von Ort-, einmal von Stadt- und ein anderes Mal von Ordnungspolizeibeamten sprachen und noch sprechen, ist der Tatsache geschuldet, dass wir beim Namen flexibel sind. Bei den kreisfreien Städten sollte es „Stadtpolizei“ heißen, bei Landkreisen „Ortspolizei“.

Wir wollen Brücken bauen. Vielleicht war Ihnen die Idee, bei der Polizei flächendeckende Lösungen anzustreben und dieses Ortsprinzip einzuführen, zu groß

nicht autorisiert - nicht zitierfähig

gedacht. Dieses Mal bieten wir an, in einer kleinen Stadt, in Frankfurt (Oder), mit einem Modellprojekt zu starten. Dort gibt es einen Außendienst des Ordnungsamts, der diesen Bereich in zwei Gruppen mit einer Gruppenstärke von 1/8 in Früh- und Spätschicht, also mit insgesamt 18 Mitarbeitern abdeckt. Nach Rücksprache mit den Bediensteten und dem Leiter des Ordnungsamts waren diese der Vorstellung einer Stadtpolizei als Modellprojekt gegenüber positiv, sogar sehr positiv, eingestellt. Auch in Bezug auf die Ausbildung und Ausrüstung waren wir uns in allen Punkten einig, vorausgesetzt das Land, respektive das MIK, übernimmt die Schirmherrschaft, bildet diese Kollegen des Außendienstes angemessen aus und rüstet sie auch aus. Die Ausbildung sollte in einen anerkannten Berufsabschluss münden; denn derzeit - das beklagt selbst der Städte- und Gemeindebund - gibt es keine anerkannte qualifizierte Ausbildung der Außendienstmitarbeiter der Ordnungsämter.

(Beifall AfD)

Die Argumentation des SPD-Abgeordneten Adler - schade, er ist nicht hier, aber Frau Block von den Linken ist es - ist nicht nachvollziehbar. Dass die Stadtpolizei an die Zeit des Nationalsozialismus erinnert, ist nicht sachgerecht. Es zeigt, dass Sie keine stichhaltigen Argumente haben. Die typische Nazi-Keule zieht hier nicht.

(Beifall AfD)

Und noch eines, was das Einschlagen neuer Wege angeht, wenn es um Personal geht: Anfang der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts wurden 1 700 sogenannte Grenzunterstützungskräfte, abgekürzt GUK, beim Bundesgrenzschutz, heute Bundespolizei, eingestellt, um den Personalbedarf an der Bundesgrenze zu Polen und zur Tschechischen Republik auszugleichen. Damals war die Grenzsicherung selbst von der CDU noch gewollt, um die Masseneinwanderung aufzuhalten. Und was sagte Herr Seiders, der ehemalige Innenminister? Ungewöhnliche Situationen erforderten unkonventionelle Schritte. - Damals gab es noch Politiker mit Rückgrat. Damals wollte man die sogenannten GUK in einer Kurzausbildung von drei Monaten ausbilden und dann einstellen, und man hat dies auch getan. 1 700 waren es, wie gesagt.



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Also, Frau Block, hören Sie auf, wie beim letzten Mal von undemokratischen Ambitionen der AfD zu reden. 1993 war Deutschland alles, aber nicht undemokratisch wie heute, da alle, die eine andere Meinung haben, gleich Verfassungsfeinde sind.

(Frau Dannenberg [DIE LINKE]: Jaja!)

Auch in Berlin gab es bis 2002 die freiwillige Polizeireserve von ca. 2 500 Mitarbeitern.

(Stefke [fraktionslos]: Das war etwas ganz anderes!)

- Hören Sie mal auf zu brüllen!

(Stefke [fraktionslos]: Nee, wirklich! Sie haben doch gar keine Ahnung!)

- Sie haben Ahnung? Das haben Sie gestern bewiesen, als Sie ausgerastet sind.

(Kretschmer [DIE LINKE]: Ui!)

Auch in Berlin gab es bis 2002 die freiwillige Polizeireserve von 2 500 Mitarbeitern, die mit einer kurzen Ausbildung Personallücken der Berliner Polizei schloss. Nach 2002 hat die CDU immer wieder die Wiederaufstellung gefordert, sich aber nicht durchgesetzt. Also, fassen Sie sich, Herr Innenminister, lassen Sie uns im Innenausschuss darüber reden.

Wir beantragen die Überweisung an den Innenausschuss und die Einladung des Ordnungsamts Frankfurt (Oder). - Vielen Dank.

(Beifall AfD)



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Möller (AfD):

Sehr geehrter Herr Vizepräsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Ja, der Einzige, der hier ganz gut reden kann, ist der Innenminister. Donnerwetter! Auf die anderen brauche ich gar nicht einzugehen.

Was ich schade finde, ist, dass Sie mir nicht zuhören. Ich will keine einfache Umbenennung, sondern das geht auch darauf zurück, dass die Ordnungsämter selbst sagen, dass sie angesichts des derzeitigen Aufgabenspektrums nicht angemessen ausgebildet sind.

(Beifall AfD)

Das Zweite ist: Sie machen so einen Lehrgang, der dauert 39 Wochentage. Das ist natürlich zu wenig.

Es ging darum, die Personallücke, die wir jetzt haben - von 8 500 bzw. der Differenz dazu -, zu schließen. Dem Bürger ist es egal, ob da „Stadtpolizei“ oder „Ordnungsamt“ draufsteht. Er möchte Hilfe haben. Und Hilfe bekommt er nur von Leuten, die auch Hoheitsträger sind. Sie müssen vernünftig ausgebildet sein und vernünftige Uniformen tragen; nicht so wie jetzt. Die sind unzufrieden. Ich habe ja selbst mit Leuten gesprochen. Diese Ordnungsamtsmitarbeiter sind damit unzufrieden, wie sie ausgebildet sind, wie sie ausgerüstet sind und wie sie eingesetzt werden. Und das Problem muss man lösen.

(Zuruf von der Fraktion DIE LINKE)

Deswegen dachten wir, dass wir das in Frankfurt (Oder) als Modellprojekt - Sie sollten mal richtig zuhören! - machen. Und es gab auch nie die Aussage, dass Schusswaffen eingesetzt werden sollen. Das bleibt der Polizei vorbehalten. Dazu gehört eine gute Ausbildung.



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Wir wollten das auf Schlagstock, Handfesseln und vielleicht noch ein Reizstoffsprühgerät beschränken - mehr nicht -,

(Zuruf: Maschinengewehr!)

und als absolute Notwehrwaffe vielleicht das Elektroimpulsgerät, aber das nach einer guten Ausbildung.

Wir haben auch vorgeschlagen, eine zweijährige Ausbildung anzustreben - und das als Modellprojekt. Denn wir werden hier in den nächsten Jahren nicht mehr Polizisten haben. Sie wissen genau, die demografische Entwicklung lässt das nicht zu. Und die Einwanderer werden diese Lücken nicht schließen. Die machen eher Probleme, als dass man sie zu Polizisten ausbilden kann.

(Beifall AfD)

Sie haben ja selbst gesagt: Bei der SÜ 1 bis 3 gibt es massive Probleme, die Leute zu durchleuchten und dann zu prüfen, ob die Polizisten werden können.

Besondere Aufgaben, besondere Situationen erfordern besondere Lösungen. Ich bitte darum, mal darüber nachzudenken, das spätestens im Innenausschuss so konstruktiv wie der Innenminister zu diskutieren. Dass die anderen Parteien das nicht wollen, ist mir schleierhaft. Sie sind doch von den Bürgern gewählt. Ich erwarte Lösungen. Aber da wird ja nur gemeckert, und wir werden als Faschisten dargestellt.

(Kretschmer [DIE LINKE]: Wir müssen Sie nicht als etwas darstellen; das machen Sie selbst!)

Und das, was Frau Block gesagt hat, ist unglaublich.

nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Meine Damen und Herren, ich möchte gerne, dass wir das im Innenausschuss wenigstens mal diskutieren. Ich bitte um Überweisung; mehr will ich doch gar nicht. - Danke.

(Beifall AfD)

